

Onlinelektion

Kartoffeln, Kastanien und Kürbisse – Gott lässt alles wachsen

Christina Dietelbach

hat ihr Lehramtsstudium mit dem Erweiterungsstudiengang Spiel- und Theaterpädagogik abgeschlossen und macht zurzeit ihr Referendariat an einer Sonderschule in Baden-Württemberg.

Text

Singt dem Schöpfer // *Psalm 96*

Leitgedanke

Wir loben und preisen Gott für seine Schöpfung. Wir freuen uns an der Schöpfung.

Material

- > Kastanien, bunte Blätter
- > Herbstfrüchte: Trauben, Äpfel, Kürbis, Birnen, Nüsse, ...
- > 1 Teller, 1 scharfes Messer
- > 1 getrockneten Kürbiskern pro Kind (Achtung: Bitte schon einige Tage vorher vorbereiten und trocknen lassen!)
- > für jedes Kind ein weißes Blatt Papier DIN A 4
- > Zeitungen oder Wachstuch zum Schutz des Tisches
- > Malerkittel für jedes Kind
- > Tücher, um die Finger der Kinder abzuwischen
- > Fingerfarbe in rot, grün, blau, braun, gelb und orange (orange kann aus rot und gelb in einem extra Töpfchen gemischt werden, ebenso braun aus blau, gelb und rot), verteilt auf verschiedene Pappteller oder alte Deckel, sodass jedes Kind gut an jede Farbe kommt. Nur wenig Farbe dünn auf die Teller geben!
- > Zahnstocher
- > alte Zahnbürsten
- > alte Zeitungen
- > jeweils 2 bis 3 kleinere und größere Kartoffeln, die halbiert werden und als Stempel genutzt werden
- > Material für Kreativ-Bausteine => siehe dort

Hintergrund

Die Jahreszeit Herbst gibt es nicht in allen Ländern. Manche Gebiete der Erde haben keinen Wechsel der Jahreszeiten. In Europa gibt es die (meist) klar erkennbaren vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Auch wenn es nicht überall den Herbst gibt, so hat

doch jede Kultur eine Zeit des Dankens für die Ernte. Der Psalmist dankt dem Schöpfer. Gott wird anerkannt als derjenige, der alles Wachstum schenkt.

Methode

Die Geschichte wird während des Bastelns erzählt. Es ist sinnvoll, diese Lektion an einem großen Tisch abzuhalten und für diesen Tag ein paar zusätzliche Helfer im Kindergottesdienst zu haben. Vielleicht lassen sich ein paar BÜler/Konfirmanden dafür begeistern?!

Jedes Kind bastelt ein Blatt, auf dem das Wachstum der Herbstfrüchte zu erkennen ist. Dabei lernen die Kinder, was die Früchte zum Wachsen brauchen und dass man Geduld braucht, bis aus einem kleinen Samenkorn eine Frucht entsteht. Der kreative Prozess ist dabei wichtiger als das perfekte Ergebnis!

Am Ende des Bastelns stehen das Betrachten der Bilder und ein kleines Herbstfest, bei dem die „richtigen“ Früchte probiert werden können.

Tipp: Bitte bei Ankunft der Kinder fragen, ob die eine Lebensmittelallergie oder -unverträglichkeit besteht!

Einstieg

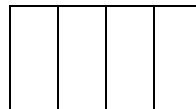
In der Mitte liegen bunte Blätter, Äpfel, Birnen, Trauben, Kastanien, ein Kürbis ... Die Farbe und die Festigkeit der Früchte werden gemeinsam festgestellt.

Welche Farbe hat diese Frucht? Was ist das überhaupt? Kann man das so roh essen? Ist das weich? Süß?

Geschichte

Basteltisch und Materialien sind schon so vorbereitet, dass sie mit einem Griff zur Hand sind und nicht lange gesucht werden müssen. Der Tisch wird mit Zeitungen und/oder einem Wachstuch geschützt. Den Kindern werden vor der Geschichte schon die Malerkittel angezogen.

Jedes Kind bekommt ein weißes Blatt Papier. Der Mitarbeiter (MA) erhält auch eines zum Vormachen. Der MA legt das Blatt Papier quer vor sich hin. Haben alle Kinder ihr Blatt richtig vor sich liegen? Dann faltet der MA das Blatt einmal in der Mitte und lässt es zugeklappt. Wenn alle Kinder ihr Blatt gefaltet haben, wird das Blatt noch einmal zusammengefoldet. Wenn alle Kinder dies getan haben, wird das Blatt wieder ganz aufgefaltet. Das Blatt hat nun vier Kästchen:



Nun zeigt der MA einen getrockneten Kürbiskern und einen getrockneten Apfelkern:

Das ist ein Apfelkern und das ist ein Kürbiskern. So klein sind die Samen. Daraus wird ein Apfelbaum und daraus wird ein Kürbis. Wollt ihr wissen, wie das geht? Ich zeige euch das heute.

Jeder darf mit seinem Finger oben auf das Blatt Papier (über alle vier Teile hinweg) den Himmel mit blauer Farbe malen. **Warten bis jedes Kind das getan hat.** Das ist der Himmel. Aber es gibt auf der Welt auch den Boden. **Boden mit brauner Fingerfarbe dünn malen.** Das ist der Boden, in dem die Pflanzen wachsen.

Auf die noch nasse Farbe wird in das erste Viertel des Blattes nun jeweils ein Kürbiskern in die braune Farbe gedrückt. Die Kerne halten auch ohne Klebstoff, da sie mit der Farbe halten. So setzt der Bauer die Samen in die Erde. Das ist im Frühling. Welche Jahreszeit kommt nach dem Frühling? **Kinder antworten lassen.** Genau, nachdem Frühling kommt der Sommer. Da gibt es ganz viel Sonne. **Jedes Kind darf in das zweite Viertel des Blattes oben mit gelber Farbe eine Sonne malen.**

Wenn die Sonne scheint, dann wächst ein kleiner Kürbis heran. Seht ihr schon die kleine grüne Spitze, die aus der Erde schaut? **Die Kinder dürfen nun einen Zahnstocher in die grüne Farbe tunken und damit kleine Spitzen auf ihr Blatt drücken oder malen, die gerade aus der Erde sprießen.**

Und wenn die Sonne scheint und es auch mal regnet, dann wächst aus dem aus dem Kürbiskern ein Kürbis. Wollt ihr den Regen malen? **Dazu wird die blaue Fingerfarbe stark mit Wasser verdünnt und gut umgerührt. Nun darf jedes Kind einmal mit einer alten Zahnbürste in den blauen Farbbecher. Der Mitarbeiter deckt mit je einer Zeitung den rechten und den linken Teil neben der dritten Spalte des Blattes ab. Achtung, falls der Boden und der Himmel noch nass sind, bitte nicht direkt auf das Blatt legen. Dann darf das Kind einmal mit dem Finger über die Borsten fahren, so dass winzige Tropfen auf das Blatt springen.** Gott lässt es regnen, damit die Pflanzen wachsen können. Genauso, wie er die Sonne strahlen lässt. Denn ohne die Sonne kann die Pflanze nicht wachsen. Schaut mal, wie der Kürbis schon gewachsen ist. **Nun dürfen die Kinder die kleinere halbierte Kartoffel nehmen und in die orange Farbe drücken. Nun darf jedes Kind einen kleinen Kürbis auf die Regenhälfte stempeln.**

Als nächstes ist das letzte Viertel dran. Nun ist der Kürbis schon groß. **Dazu wird die größere Kartoffel genommen und die halbierte Kartoffel wiederum in die orange Farbe gedrückt. Dann wird die Kartoffel auf den braunen Boden des letzten Viertels gedrückt.** Er kann geerntet werden. Gott hat den Kürbis so groß werden lassen, dass ihn nun der Bauer ernten kann. Nun kann aus dem Kürbis eine Kürbissuppe gemacht werden oder ein Kürbislicht. Aus dem kleinen Samen ist ein großer schwerer Kürbis geworden. Der Bauer muss lange warten, bis er den Kürbis ernten kann. Aber er freut sich, wenn der Kürbis endlich so groß ist.

Zeigt einmal eure tollen Kürbisse her! Sind die aber schön geworden! Erst war es so ein kleiner Same und dann wächst daraus so ein großer Kürbis!

Es gibt nicht nur Kürbisse, die wachsen. Welches Obst und Gemüse kennt ihr noch, das bei uns wächst? Was kann man gerade alles ernten? Wir können Gott dafür danken, dass er so viel zu Essen für uns wachsen lässt.

An dieser Stelle kann Gott in einem Gebet für Obst und Gemüse gedankt werden. Reihum nennt jedes Kind, das mag, ein Obst oder Gemüse:

Danke, Gott, für die Paprika ... Danke, Gott, für die Zucchini ... Danke, Gott, für ...

Lasst uns schmecken, wie gut Gott zu uns ist! **Gemeinsam werden nach dem Aufräumen des Basteltisches und dem Waschen der Hände Früchte des Herbstes probiert.**

Kreativ-Bausteine

Aktion

Kürbislichter für den Eingang

- > Bohrmaschine (darf nur gemeinsam mit einem Erwachsenen bedient werden!)
- > Kürbisse
- > Schüssel/Eimer
- > Löffel
- > scharfes langes Messer (bitte darauf achten, dass die Kinder das Messer nicht in die Hand bekommen!)
- > Teelichter
- > Streichhölzer
- > Edding zum Aufzeichnen

Tipp: Bei dieser Aktion bietet es sich an, die Eltern zu fragen, ob sie helfen und einen Kürbis mit ihrem Kind machen wollen. Die Eltern bringen auf Anfragen bestimmt auch gerne ihre Bohrmaschine mit.

Der Deckel des Kürbisses wird von einem Erwachsenen abgeschnitten. Dann dürfen die Kinder mit einem Löffel den Kürbis aushöhlen und Kürbisfleisch und die Kerne in eine Schüssel tun.

Achtung, das ist eine klebrige, schleimige Angelegenheit! Es sollten Tücher für die Hände bereit liegen und ein Waschbecken in der Nähe sein.

Anschließend werden mit der Bohrmaschine kleine Löcher durch die Wand des Kürbisses gebohrt. Dabei kann der Erwachsene eine Hand eines Kindes mit an die Bohrmaschine nehmen, sodass gemeinsam gebohrt wird. Dies kann nach einem vorher aufgezeichneten Muster oder zufällig geschehen. Ist das Muster fertig, wird ein Teelicht angezündet und in

den Kürbis gestellt. Der Deckel wird wieder aufgesetzt. Nun leuchtet der Kürbis wunderschön im Dunkeln.

Bastel-Tipp

Kastanien-Memory

- > für jedes Kind 2 Kastanien
- > Filzstifte

Jedes Kind darf zwei Kastanien an der weißen Stelle der Kastanie gleich anmalen. Anschließend kann damit Kastanien-Memory gespielt werden. Dazu werden die Kastanien auf die weiße Seite gelegt. Nun kann wie gewohnt Memory gespielt werden.

Spiele

Laubsauger

- > Strohhalm für jedes Kind
- > kleine Blätter von draußen (gemeinsam mit den Kindern sammeln)

In der Mitte liegt ein Laubhaufen aus Blättern. Jedes Kind bekommt einen Strohhalm. Damit darf es ein Blatt ansaugen und an seinem Platz einen eigenen kleinen Haufen anlegen. Wer hat nachher am meisten Blätter weggesaugt?

Tipp: Die Blätter sollten soweit von Erde befreit sein, dass die Kinder keinen Dreck, Steinchen oder Dergleichen einatmen!

Kastanienwerfen

- > Kastanien

- > kleiner Eimer

Vorne steht ein kleiner Eimer in Wurfweite der Kinder. Jedes Kind darf von einer bestimmten Position aus Kastanien in den Eimer werfen. Wie viele Kastanien landen in dem Eimer?

Kastanienrollen

- > Kastanien
- > Brett
- > Hocker/Kiste

Das Brett wird an den Hocker gelehnt. Nun darf jedes Kind eine Kastanie runterrollen lassen. Welche Kastanie rollt am weitesten?

Kastanien-Boule

- > Kastanien

In der Mitte liegen Kastanien. Welches Kind schafft es, mit seiner Kastanie die Kastanien in der Mitte wegzuschießen? Dazu wird die Kastanie gerollt. Jedes Kind darf es reihum versuchen.

Erlebnis

Apfelkompott kochen

- > Äpfel
- > Schüssel(n) mit Wasser
- > Schäler

- > Apfelausstecher
- > Messer
- > Brettchen
- > Behältnis für die Schalen
- > Zimt
- > Kochtopf
- > Herd/Kochplatte
- > Gabel
- > Kartoffelstampfer
- > Schälchen und Löffel zum Essen

Wenn alle Ärmel hochgekrempelt sind, werden die Äpfel zunächst gewaschen. Dann geht es ans Schälen. Dabei kann auch das Wettspiel gespielt werden, wer die längste Apfelschale am Stück schafft. Danach entfernt ein Mitarbeiter das Kerngehäuse und die Kinder können die Äpfel klein schneiden. Anschließend kommen die Äpfel in den Kochtopf und werden auf dem Herd zum Köcheln gebracht. Je nach Festigkeit der Äpfel muss etwas Wasser zugegeben werden. Für den Geschmack kann etwas Zimt zugegeben werden. Die Äpfel werden gekocht bis sie weich sind. Die Festigkeit kann mit einer Gabel von den Kindern überprüft werden. Mit einem Kartoffelstampfer können die weichen Äpfel schnell zudrückt werden. Gemeinsam wird das Kompott nach dem Abkühlen mit den Kindern gegessen.

Liedvorschläge

- > „Und das war wirklich gut“ (Mike Müllerbauer) // Nr. 84 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- > „Gottes Welt ist kunterbunt“ (Sabine Wiediger) // Nr. 34 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- > „Er hält die ganze Welt“ (traditionell) // Nr. 25 in „Kleine Leute – Großer Gott“

Gebet

Danke, Gott, dass du die Pflanzen wachsen lässt. Danke, dass du Sonne und Regen schenkst. Nur so werden die Pflanzen groß. Ich freue mich, wenn ich Äpfel und Trauben essen kann und durch die bunten Blätter im Herbst tobe. Die Blätter sehen so bunt sehr schön aus. Amen